

Verteiler:
3 x Elternrat
1 x Vertretung im
1 x Kreiselternrat
1 x Schulleitung
1 x Lehrerkollegium



Elternkammer Hamburg

Kurzinformation 2009 Nr. 2

Mitteilungen der Elternkammer Hamburg über die Arbeit im Plenum, in den Ausschüssen und im Vorstand
• Für Elternräte und Kreiselternräte der allgemeinbildenden und beruflichen Schulen in Hamburg •

Liebe Leserinnen und Leser,

am 02.02.2009 veröffentlichte die Behörde für Schule und Berufsbildung (BSB) die für die weitere Arbeit in der dritten Runde der Regionalen Schulentwicklungskonferenzen (RSK) notwendigen Rahmenkonzepte für die Primarschule, die Stadtteilschule und das sechststufige Gymnasium. Darin sind die jeweiligen Aufgaben und Ziele dieser Schulformen, die äußere und innere Schulorganisation und umfängliche inhaltliche Aspekte, u. a. die Basisfrequenzen, die Unterrichtsgestaltung, die Aufnahme in die Schulen bzw. die Übergänge zu und zwischen den weiterführenden Schulen beschrieben.

In zentralen Informationsveranstaltungen für die in den RSK Beteiligten, gesondert nach Gruppen (Lehrkräfte, Schulleitungen, Eltern), erläuterten Mitglieder der BSB-Projektgruppe "Schulreform" die Inhalte. Die Broschüre über die Rahmenkonzepte ist zwischenzeitlich an die Schulen gegangen und steht allen Interessierten auch unter www.hamburg.de/schulreform zur Verfügung.

Ihre Elternkammer

Kurzbericht aus der Sitzung des Plenums am 17.02.2009

Rahmenkonzepte für Primarschule, Stadtteilschule und das sechststufige Gymnasium

Ergänzende Informationen durch Mitglieder der Projektgruppe Schulreform auf Fragen aus dem Plenum:

Herr Thorsten Altenburg-Hack zur **Primarschule**

- keine Aufteilung der Klassenverbände in Gruppen auf unterschiedlichem Lernniveau - in den Lerngruppen soll fachdifferenz, möglichst in Doppelstunden unterrichtet werden
- Ausbau des jahrgangsübergreifenden Lernens an möglichst vielen Schulen
- wegen des Bedarfs an Fachräumen wird sich an einigen Standorten ggf. ein Zubaubedarf ergeben
- die notwendigen Teambüros gehören planerisch zu den Differenzierungsräumen
- für die zusätzliche Arbeit in Jahrgangsteams stehen die Funktionsstunden der Schule zur Verfügung
- das Punktesystem, das die Noten ersetzen wird, muss kompatibel zu Kompetenzentwicklungsberichten und im Hinblick auf die Kl. 4 - 6 umrechenbar zu den Notensystemen in anderen Bundesländern sein
- verpflichtende Eltern-Lehrer-Gespräche - möglicherweise ab Klasse 3 im Beisein der Schüler/-innen
- Entscheidungselemente für den Übergang zum Gymnasium (noch keine Festlegung der Gewichtung):
 - Lernentwicklungsberichte am Ende des ersten Halbjahres der Jahrgangsstufe 6
 - valide Kompetenzfeststellungsverfahren (empirisch belastbare Tests zur Individualdiagnostik) in Deutsch, Mathematik, Englisch - an bilingualen Schulen ggf. in einer anderen 1. Fremdsprache
 - Einschätzung der Lehrer/-innen unter Einbezug der Selbsteinschätzung der Schüler/-innen; dabei spielt der Lernzuwachs der Schüler/-innen eine wichtige Rolle

Herr Harald Fischer zur **Stadtteilschule**

- es wird keine Selektion nach Leistungspotential stattfinden
- mit der stärkeren Individualisierung wird z. B. besser auf pubertäre Einbrüche reagiert werden können
- außerschulisches Lernen mit 280 Wochenstunden (= 1/5 des Unterrichts) für die Kl. 8 - 10 als Alternative zur Institution Schule zugunsten eines lebensweltbezogenes Lernen
- besserer Übergang mit Begleitung in das Berufsleben bzw. in das Studium durch Zielklärungsgespräche und Kompetenzfeststellungsverfahren
- eine enge Kooperation mit Beruflichen Schulen wird auch bei räumlicher Distanz durch Abordnung von Lehrkräften möglich sein
- die Verantwortung für die Schüler/-innen ohne berufliche "Anschlussversorgung" bleibt bestehen
- statt der bisherigen Berufsvorbereitungsschule werden andere Angebote erarbeitet
- die bisherigen Aufbaugymnasien gehen in den Stadtteilschulen auf

Herr Dr. Christian Gefert zum **Gymnasium**

- der Unterricht an den Gymnasien muss sich weiterentwickeln; es muss eine Förderkultur entstehen
- Profilbildung schafft Angebote nach Interessenlage und Neigungen (Nutzung Kontingenzstundentafel)
- die Orientierung des Schulprofils an den Oberstufenprofilen schafft Kontinuität für die Schüler/-innen
- Gymnasiallehrkräfte fördern leistungsstarke Schüler/-innen bereits ab Klasse 4 der Primarschule
- die Einführung einer 3. Fremdsprache ab Kl. 7 bedarf der Genehmigung durch die Behörde

Fortsetzung des Kurzberichtes aus der EKH-Sitzung am 17.02.2009

Informationen durch den Staatsrat Herrn Ulrich Vieluf:

Erläuterungen zu den Ergebnissen von IGLU 2006:

Mit der Internationalen Grundschul-Lese-Untersuchung (IGLU) wurden die Lesekompetenz (4 verschiedene Verstehensaspekte) von Schüler/-innen der 4. Jahrgangsstufe aller 16 Bundesländer international vergleichend getestet und Informationen zu den Rahmenbedingungen des Lesenlernens erhoben.

Mit IGLU 2006 beteiligte sich Deutschland zum 2. Mal an der internationalen Studie PIRLS (Progress in International Reading Literacy Study).

Aus jedem Bundesland nahmen jeweils 500 Kinder teil. Für Hamburg entspricht dies ca. 4%, in großen Bundesländern entsprechend weniger. Je kleiner jedoch die Stichprobe, desto größer ist der Messfehler, da eine nicht interpretationsfähige Verallgemeinerung stattfindet. Deshalb ist IGLU 2006 weder für einen Ländervergleich noch für eine hamburg-interne Interpretation geeignet.

zur Schulreform:

- es wird keine Quotierung für Schüler/-innen geben, die an das Gymnasium übergehen wollen
- eine Erhöhung des Bildungsniveaus durch Einführung der Primarschule könnte zu einer Steigerung der gymnasialen Empfehlungen führen

4. Hamburger Elterntag am 25. April 2009

Prima Schulen – Wege zu einer guten Bildung

11.00 bis 16.30 Uhr

im Landesinstitut für Lehrerbildung und Schulentwicklung, Felix-Dahn-Straße 3, 20357 Hamburg

Es stehen **4 Themenräume** zur Auswahl:

1. Kompetenzorientierter Unterricht - was bedeutet das für mein Kind?
2. Fächerübergreifender Unterricht in den Profilen der gymnasialen Oberstufe
3. Interkulturelle Kompetenzen
4. Eltern.mit.Wirkung

Die Teilnahme an der Veranstaltung ist kostenlos. Gegen eine Kostenbeteiligung von € 5,00 wird ein Mittagessen angeboten, das Sie vorbestellen können.

Flyer und Anmeldeformulare gehen demnächst an die Elternräte in Ihren Schulen; auf der Homepage der EKH steht in Kürze ein Online-Anmeldeformular bereit.

Lernstandserhebung (LSE) Jq.stufe 3 in 2008:

- Teilnahme von 13.900 Schülerinnen und Schülern aus 610 Klassen an 244 Schulen (Vollerhebung)
- 2 feste Durchführungstermine im Mai 2008
- die Durchführung erfolgt durch Lehrkräfte
- Korrektur, Auswertung und Rückmeldung der Ergebnisse werden in Hamburg zentral vorgenommen
- die nationale Aufgabenentwicklung findet zentral statt, koordiniert durch die Universität Koblenz-Landau (pilotierte und normierte Aufgaben)
- die Aufgabenformate bestehen in der Regel aus Multiple-Choice bzw. halboffenen Formate
- die Aufgaben orientieren sich an den nationalen Bildungsstandards
- klassen- und fachbezogene Rückmeldungen ermöglichen den Lehrkräften eine Einschätzung des Lernstands ihrer Schüler/-innen
- die LSE werden nicht benotet und die Ergebnisse fließen nicht in die Benotung ein
- „Didaktische Materialien“ bieten Hinweise für die Weiterentwicklung des Unterrichts
- in Deutsch ergaben sich in 2008 keine relevanten Unterschiede zwischen den Geschlechtern
- in Mathematik haben die Jungen einen Lernvorsprung von ca. 1/2 Jahr gegenüber den Mädchen
- sowohl in Deutsch als auch in Mathematik weisen Schüler/-innen, bei denen Deutsch nicht die Erstsprache ist, einen Rückstand von 1 Jahr auf

Die Ergebnismrückmeldung (nach ca. 7 Wochen) an die Schulen enthält u. a. einen anonymisierten Vergleich mit anderen Schulen gleicher sozialer Zusammensetzung.

Ein öffentliches Ranking findet nicht statt.

Die Schulen sind gehalten, die Eltern in angemessener Form (anonym, zeitnah) über die Ergebnisse zu informieren, u. a. auf Elternabenden und ggf. in individuellen Gesprächen mit Eltern.

planet-beruf.de

richtet sich als Medienkombination mit verschiedenen Magazinen und Unterrichtsmaterial an Schüler, Eltern und Lehrer (Hg. Bundesagentur für Arbeit).

Das Berufswahlmagazin **Mein Start in die Ausbildung** ist für Schulen der SEK I kostenfrei.

Fax 01 80/10 02 699-55, Hotline 01 80/10 02 699-01
Weiteres unter **www.planet-beruf.de**

Stellungnahmen und mehr, darunter auch Informationen und Ergebnisse aus PISA, IGLU und LSE mit Beispielmrückmeldungen, finden Sie auf der Homepage **www.elternkammer-hamburg.de**.

Impressum

Herausgeber: Elternkammer Hamburg, Geschäftsstelle p. A. BSB, Hamburger Straße 31, 22083 Hamburg
Tel.: 040/ 428 63 – 35 27 FAX: 040/ 428 63 – 47 06
e-mail: info@elternkammer-hamburg.de
http://www.elternkammer-hamburg.de
Druck: Behördendruckerei der BSG
Verantwortlich i. S. d. P.:
Birgit Dähn, Redaktionsbeauftragte
Geschäftsstelle Elternkammer p. A. BSB
Hamburger Straße 31, 22083 Hamburg

Die EKH-Kurzinfo wird von der Poststelle der BSB mit jeweils 6 Exemplaren an alle Hamburger Schulen verteilt und ist wie folgt bestimmt:

- 3 x Vorstand des Elternrats
- 1 x Schulleitung
- 1 x Vertretung im Kreiselternrat
- 1 x Lehrerkollegium

Die EKH-Kurzinfo finden Sie auch auf unserer Homepage.

Sprechzeiten der EKH:

Die Geschäftsstelle ist nicht zu festen Zeiten besetzt.

Hinterlassen Sie im Bedarfsfall eine Nachricht; Sie werden so bald wie möglich zurück gerufen.